

Gaby Knoch-Mund

# Die Zukunft ist interdisziplinär - Der Master in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universitäten Bern und Lausanne<sup>1</sup>

**Zusammenfassung:** Das Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universitäten Bern und Lausanne (CAS/MAS ALIS) tritt mit internationalem und interdisziplinärem Anspruch auf. Der Studiengang entwickelte sich von einem archiv- und informationswissenschaftlichen Zertifikat zu einem Bologna-konformen archiv- und bibliothekswissenschaftlichen, in der Schweiz etablierten, stark nachgefragten und hochstehenden postgraduellen Angebot, das laufend erneuert wird.

Der Artikel bietet einen Überblick über Entstehungsgeschichte, Kontext und Angebote des Weiterbildungsprogramms, thematisiert die Frage der Interdisziplinarität und der Komplementarität von Archiven und Bibliotheken und entwirft Zukunftsperspektiven.

**Schlüsselwörter:** Archiv, Bibliothek, Weiterbildung, Universität, Master of advanced studies, Schweiz

## **The future demands interdisciplinarity - The Master of advanced studies in Archival, Library and Information Science at the Universities of Bern and Lausanne**

**Abstract:** The continuing education programme in Archival, Library and Information Science at the Universities of Berne and Lausanne (CAS/MAS ALIS) has an international and interdisciplinary approach. The programme developed from an Archival and Information Science Certificate into a Bologna-compliant archival and library science postgraduate programme that is established in Switzerland, in great demand and of high quality; it is constantly being renewed.

The article provides an overview of the history, context and offerings of the programme, addresses the question of interdisciplinarity and the complementarity of archives and libraries, and outlines future perspectives.

**Keywords:** Archives, libraries, postgraduate education, university, Master of advanced studies, Switzerland

---

<sup>1</sup> Siehe auch Knoch-Mund, Gaby (2022): Spezialisierung oder Interdisziplinarität? In: *Scrinium* 2022.

Der Master und das Certificate of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science der Universitäten Bern und Lausanne sind 2006 aus einem Manko an wissenschaftlicher Ausbildung im Archivbereich heraus entstanden. Universitäre Lehre im Fachbereich (mittelalterliche) Geschichte beschränkte sich auf die Vermittlung hilfswissenschaftlicher Fähigkeiten.<sup>2</sup> Diese Kenntnisse genügten schon lange nicht mehr für eine Tätigkeit als Archivar oder Archivarin.

Anstoss für Veränderungen der Bildungslandschaft der Schweiz, eines föderalen Staates mit 26 Kantonen und vier nationalen Sprachen, war die Einführung des Fachhochschulgesetzes in den 1990er-Jahren.<sup>3</sup> Es folgte eine Ausdifferenzierung der Ausbildung auf Tertiärstufe mit Berufslehre, Bachelorabschlüssen für Informationsspezialisten und Nachdiplomstudiengängen. Für zukünftige Archivar\*innen entstanden neue kurze Angebote des Berufsverbands VSA wie Fachtagungen, Grundkurs und Archivzyklus Schweiz,<sup>4</sup> doch für Akademiker bestimmend blieb der Direkteinstieg in den Archivarsberuf bis zum ersten Zertifikat in Archiv- und Informationswissenschaften der Universitäten Lausanne, Bern und Genf (2002-2006). Daraus entwickelte sich das heutige, interdisziplinäre Programm. Ein konsekutiver Studiengang war anfangs das Fernziel,<sup>5</sup> Internationalität und Mehrsprachigkeit prägten von Anfang an die langfristige Konzeption als Leitidee.

Universitätsabsolvent\*innen besuchen den CAS/MAS ALIS, um in verantwortungsvollen Fach-, Projektleitungs- und Kaderpositionen den Wandel der Informationsgesellschaft mitzugestalten,<sup>6</sup> vereinzelt können Kandidierende mit reicher Berufserfahrung ‚sur dossier‘- zugelassen werden. Das Studium spricht damit Berufseinsteigerinnen und Weiterbildungsinteressierte an, seltener Quereinsteiger, das Durchschnittsalter ist seit 2006 nur unwesentlich gesunken von 39 auf 36 Jahre, während der Anteil der Französisch- und Italienischsprechenden von 27% bis auf 44% gestiegen ist.<sup>7</sup> Zentral sind die drei Wissensbereiche Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft, die in Verbindung mit technisch-organisatorischen Fächern wie Records Management, Information

---

<sup>2</sup> Das letzte Ordinariat entfiel mit der Emeritierung von Professor Pascal Ladner in Freiburg i.Ue. in 2002.

Hilfswissenschaften werden seither in Semester- und Sommerkursen sowie Übungen der Staatsarchive vermittelt. Die Schreibende nahm 2003-2015 an der Universität Freiburg i.Ue. einen Lehrauftrag für Paläographie und Kodikologie des lateinischen und deutschen Mittelalters wahr.

<sup>3</sup> Fachhochschulgesetz von 1995 (SR 414.71), Teilrevision 2005. Verfügbar unter [https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1996/2588\\_2588\\_2588/de](https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1996/2588_2588_2588/de). Ersatz durch das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG), verfügbar unter <https://www.fedlex.admin.ch/eli/oc/2014/691/de>.

<sup>4</sup> Siehe <https://vsa-aas.ch/beruf/bildung/grundkurs/> und <https://vsa-aas.ch/beruf/bildung/zyklus-archivpraxis/>

<sup>5</sup> Orientierung an Universiteit Amsterdam, EBSI Montréal, weiter an der École nationale des chartes, amerikanischen und nordeuropäischen, oft zweistufigen Masterprogrammen mit 1 Jahr Informationswissenschaft, 1 Jahr Spezialisierung in Archiv-, Bibliothek oder Forschung. In den ersten Jahren diskutiert wurde eine engere Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Bibliothekarenkurs der Zentralbibliothek Zürich, der ebenfalls auf einen universitären MAS hinarbeitete.

<sup>6</sup> Siehe aktuelle Broschüre. Verfügbar unter [www.archivwissenschaft.unibe.ch](http://www.archivwissenschaft.unibe.ch).

<sup>7</sup> Siehe Schlussbericht zum achten Studiengang 2018-2020, Kapitel 2. Verfügbar unter [https://www.archivwissenschaft.unibe.ch/publikationen/berichte/index\\_ger.html](https://www.archivwissenschaft.unibe.ch/publikationen/berichte/index_ger.html). Die Geschlechterverteilung ist ausgeglichen. Vermehrt besuchen Jüngere direkt nach dem Master das Programm, doch besitzt etwa ein Drittel einen Abschluss mit Doktorat oder Habilitation. Auch hier gelingt der Berufseinstieg.

Retrieval und Machine Learning, Daten- und Wissensmanagement, Grundlagen für Informationssysteme sowie Management und Kommunikation, Projektmanagement, Forschungsmethoden, Digital Science und Digital Humanities unterrichtet werden. Der Zugang ist jeweils theoretisch und praktisch sowie komparativ, mit Bezug auf Archive und Bibliotheken und mit Dozierenden aus Forschung, Lehre und den ABD-Institutionen und unterschiedlichen, interaktiven Unterrichtsformaten wie Workshops (Labs). Damit wird der generalistische Ansatz gegenüber einer Spezialisierung oder einer branchenneutralen, rein technisch orientierten, kürzeren Fortbildung bevorzugt. Absolvent\*innen müssen zwar immer mehr, aber nicht alles können, wichtig ist jedoch, mit Informatikern und diversen internen und externen Anspruchsgruppen kommunizieren zu können.



Abb. 1: Interdisziplinäre Situierung

Der CAS/MAS ALIS ist attraktiv für wissenschaftliche Projektleitende und (zukünftige) Kadermitarbeitende in Archiven und Bibliotheken. Ein Drittel der Teilnehmenden bringt Bibliothekserfahrung mit, Berufseinsteiger sind offen für einen Wechsel der Sparte, erfahrene Berufsleute interessieren sich für eine Spezialisierung in übergreifenden Themen wie Bibliothekssysteme, Forschungsdatenmanagement, Records Management in Bibliotheken, digitale Langzeitarchivierung und Data Curation oder in Management, Vermittlungs- und Kulturarbeit sowie für die traditionellen Bereiche des patrimonalen, schriftlichen und audiovisuellen Kulturguts oder Recht. Stark wachsend ist der Anteil an Studierenden mit Projekterfahrung in Digital Humanities, die sich in den Digital Scholarship- und Open Science-Abteilungen der Universitätsbibliotheken weiter profilieren, gleichbleibend ist derjenige der Mitarbeitenden aus (Bundes-)Verwaltung oder Museen.

Lernen geschieht durch Austausch und Diskussion, durch das Erkennen von Konvergenzen und Divergenzen und transversalen Themen. Evaluationen, Schlussberichte des Programms und Nachbefragungen der Absolvent\*innen zeigen, dass der Arbeitsmarkt gute Chancen bietet und für den Berufseinstieg ein postgradualer Abschluss Standard geworden ist.

Die Vielfalt des Zugangs spiegelt sich in der didaktischen und wissenschaftlichen Qualität der Dozierenden<sup>8</sup> und der Abschlussarbeiten, die seit Beginn publiziert werden in „Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis / Sciences de l’information: théorie, méthode et pratique“.<sup>9</sup>

Die CAS/MAS-Abschlüsse der Universitäten Bern und Lausanne werden sich in den nächsten Jahren weiter differenzieren und kommunikativ-organisatorische und technische Fähigkeiten gleichermaßen vermitteln. Möglich sind Forschungsprojekte oder weitere CAS-Optionen<sup>10</sup> v.a. mit innovativen digitalen Ansätzen, sofern es entsprechende freie Plätze und Kapazitäten gibt. Diese werden punktuell in den sogenannten Thementagen, kurzen Seminaren ohne ECTS-Kreditierung, ausgetestet. An der interdisziplinären und mehrsprachigen Orientierung wird festgehalten, eine engere interuniversitäre Zusammenarbeit in der Schweiz oder weitere internationale Partnerschaften sind periodisch zu evaluieren, die Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden VSA und Bibliosuisse ist grundlegend. Die Nachfrage von Studierenden und die Bereitschaft des Arbeitsmarktes, Absolvent\*innen anzustellen, sind ausgezeichnet, so dass die Perspektiven für den finanziell selbsttragenden Studiengang hoffnungsvoll sind. Studien- und Programmleitung sowie der Beirat als Vertretung von Universität und Arbeitgebern engagieren sich, das Weiterbildungsprogramm stetig weiterzuentwickeln. Der CAS/MAS ALIS ist dank seiner Fächervielfalt und der Integration neuer, transversaler Themen im digitalen Bereich ein unverzichtbarer universitärer Player für Archive und Bibliotheken und den wissenschaftlichen Diskurs.

#### Literaturverzeichnis

Fedlex. Die Publikationsplattform des Bundesrecht: <https://www.fedlex.admin.ch/de/home>,  
zugegriffen am 3.5.2022

Knoch-Mund, Gaby (2022): Spezialisierung oder Interdisziplinarität? Das Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universitäten Bern und Lausanne. Vortrag vom 21.10.2021 am 41. Österreichischen Archivtag in Innsbruck, 21.10.2021. In: *Scrinium* 76 (2022).

Knoch-Mund, Gaby; Reimer, Ulrich; Roth-Lochner, Barbara (Hrsg.) (2022): Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis/Sciences de l’information: théorie, méthode et pratique. Travaux

---

<sup>8</sup> Rupp, Marianne (2022), 25.

<sup>9</sup> Knoch-Mund, Gaby; Reimer, Ulrich; Roth-Lochner, Barbara (Hrsg.) (2022). Verfügbar unter <https://bop.unibe.ch/iw/>.

<sup>10</sup> CAS ALIS II (with Specialisation). Siehe Studienreglement, Art. 5 und 7.

du/Arbeiten aus dem Master of Advanced Studies in Library and Information Science 2018-2020, Bd. 7 (2022). Verfügbar unter <https://bop.unibe.ch/iw/>.

Rupp, Marianne (2022): Dozierende stehen im Fokus. In: *Handelszeitung*, 11 vom 17. März 2022, 25.

Website des CAS/MAS ALIS: [www.archivwissenschaft.unibe.ch](http://www.archivwissenschaft.unibe.ch), zugegriffen am 3.5.2022.

Website des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare: <https://vsa-aas.ch/beruf/bildung/>, zugegriffen am 3.5.2022.



**Dr. Gaby Knoch-Mund**

Studienleitung CAS/MAS ALIS

Universität Bern

Historisches Institut

Hochschulstrasse 6

CH-3012 Bern

[gaby.knoch-mund@unibe.ch](mailto:gaby.knoch-mund@unibe.ch)